



Semesterprogramm SS 2021 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 27.05.2021

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeuten nach der Approbation**



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

We ψ *PP*

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Sommersemester 2021. Die Veranstaltungen richten sich an PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutIn, an ÄrztInnen in Weiterbildung zum/zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin, an FachärztInnen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische PsychotherapeutInnen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Auch im Sommersemester werden aufgrund der Corona-Einschränkungen bis auf Weiteres alle Veranstaltungen digital durchgeführt. Im Semesterüberblick ab Seite 52 finden Sie eine Terminübersicht und Informationen darüber, welches Medium für die Veranstaltung genutzt wird.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für FachärztInnen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für ÄrztInnen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

PsAA = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für ÄrztInnen

PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen und ILIAS)

IfL = Institut für Lebergesundheit

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch .

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

Leitung-WePP@unimedizin-mainz.de

Vollversammlung

Vollversammlung zum Sommersemesterabschluss

Auch in diesem Semester möchten wir gern das Format einer Vollversammlung der Studierenden zum Semesterabschluss in den Studiengang integrieren. Wir möchten mit dieser Veranstaltung die Kommunikation innerhalb des Studiengangs und mit dem Leitungsteam stärken und freuen uns über Ihre Rückmeldung und Ihre Wünsche und Impulse, die wir gern für die Weiterentwicklung des Studiengangs nutzen möchten.

Wir möchten die Veranstaltung auch nutzen, um mit Ihnen einen Rückblick über das vergangene Semester zu halten und Sie auch gern über aktuelle Entwicklungen im Studiengang informieren. Im Anschluss daran wird es Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Dipl. Psych. Inka Tischer

Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch

Dr. Alexa Grabhorn

Ursula Nischwitz

Prof. Dr. Manfred Beutel

Termin: wird noch bekannt gegeben

TeilnehmerInnen: offen für alle Interessierten

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 14.04.21, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 3)

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

TeilnehmerInnen: offen für alle Interessierten

Einführung in die kleinianische Psychoanalyse: Die paranoid-schizoide und die depressive Position

Das Seminar soll eine Einführung geben in das Denken von Melanie Klein und ihrer Nachfolger. Im Zentrum soll eins ihrer zentralen Konzepte stehen, das der paranoid-schizoiden und der depressiven Position. Hierbei handelt es sich um innere Zustände, die das Erleben von sich selbst und den Objektbeziehungen beeinflussen. Melanie Klein gewann ihre Erkenntnisse in der Psychoanalyse kleiner Kinder und beschrieb die frühkindliche Entwicklung als einen Prozess, in dem es darum geht, angstgetriebene Spaltungen zwischen Gut und Böse allmählich zu überwinden hin zu einem integrierten Ich, das fähig wird zur Trauer und Wiedergutmachung. Ihre Erkenntnisse eröffneten auch einen Zugang zu einem tieferen Verständnis schwer narzisstisch gestörter, Borderline- und psychotischer PatientInnen, denen diese Überwindung bisher nicht gelang. Wie Wilfred R. Bion jedoch feststellte, handelt es sich bei den Zuständen nicht um einmal abgeschlossene Entwicklungsabschnitte, vielmehr ist psychische Lebendigkeit und Weiterentwicklung durch ein lebenslanges Oszillieren zwischen den beiden Positionen charakterisiert.

Literatur:

Klein, M. (1994). Das Seelenleben des Kleinkindes und andere Beiträge zur Psychoanalyse. Klett-Cotta.

Hinshelwood, R.D. (2004). Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse. Klett-Cotta.

Bion WR (1962) Lernen durch Erfahrung. Suhrkamp, Frankfurt/M. 1990

Termin: 15.07.2021, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 69)

Dozentin: Dr. Dipl.-Psych. J. Adler

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Postpartale Depressionen

Postpartale Depressionen treten an einer Lebensschwelle auf, die mit hoher Bedeutung belegt ist, nämlich der Geburt und Elternschaft. Als häufigste psychische Erkrankung in der Perinatalperiode betrifft die Erkrankung nicht nur die Mutter, sondern hat ebenso Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Familie und die Entwicklung des Kindes. In dem Seminar wird das Krankheitsbild der Postpartalen Depression (Diagnostik, Verlauf, Therapie) besprochen und es werden psychoanalytische Beiträge zu diesem Thema diskutiert.

Literatur:

Blum, L. D. (2007). Psychodynamics of postpartum depression. *Psychoanalytic Psychology*, 24(1), 45.

Oddo, S., Thiel, A., Klinger, D., Würzburg, J., Steetskamp, J., Grabmair, C., ... & Stirn, A. (2009). Postpartale Depression: Ein interdisziplinärer Therapie- und Forschungsansatz. *Journal für Gynäkologische Endokrinologie*, 2(3), 15-21.

Termin: 17.07.2021, 15.00—16.30 Uhr (V.-Nr. 36) **ursprünglich 29.05.**

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. C. Marx

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Trauer und Melancholie

Wie jedes Verständnis seelischer Krankheit ist auch der Begriff der Depression von der Entwicklung in Gesellschaft und Wissenschaft geprägt. Freud hat in einem damals revolutionären Schritt als erster pathologische Zustände von Melancholie in Bezug zur normalen Trauerreaktion gesetzt und dies mit psychischen Gesetzmäßigkeiten begründet. Anhand seiner Schrift werden wir uns ein Verständnis dieser ursprünglichen und bis heute grundlegenden psychoanalytischen Auffassung zur Depression erarbeiten.

Literatur:

Freud, S.: Trauer und Melancholie, in: Gesammelte Werke Bd. X, Frankfurt 1981 (S. Fischer-Verlag), S. 428 – 446.

Der Text umfasst weniger als 20 Seiten, ist im Internet zugänglich und

Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar.

Ergänzende Literatur:

Jurk, Ch.: Der niedergeschlagene Mensch - Depression. Eine sozialwissenschaftliche Studie zu Geschichte und gesellschaftlicher Bedeutung einer Diagnose. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades (Dr. rer. Soz.) des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen, 2005. Kapitel 1 – Kapitel 4.

Termin: 06.05.2021, 18.15– 19.45 Uhr (V. Nr. 16)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Zwang

Zwangsgedanken und Zwangshandlungen finden wir bei vielen psychischen und psychiatrischen Krankheitsbildern, z. B. im Rahmen einer Psychose oder einer bipolaren Depression, bei der Zwangsstörung sind sie das zentrale Element.

In unserem Seminar wollen wir einen Überblick über die Psychodynamik der Zwangsstörung geben. Außerdem beschäftigen wir uns mit den spezifischen Abwehr- und Bewältigungsstrategien, die aus verschiedenen theoretischen Perspektive betrachtet werden sollen. Hierbei grenzen wir die Zwangsstörung differentialdiagnostisch gegenüber anderen Krankheitsbildern ab.

Zur Vertiefung werden Fallvignetten und Filmmaterial herangezogen sowie das Modell von Lang, der im Zwangsneurotiker einen „gehemmten Rebellen“ sieht.

Literatur:

Lang, H. (2015), Der gehemmte Rebell, J.G. Cotta-Sche,

Quint, H. (1971), Über die Zwangsneurose, Vandenhöck und Ruprecht,

Quint, H. (1988), Die Zwangsneurose aus psychoanalytischer Sicht, Springer Verlag

Termin: 29.05.2021, 09.00– 12.30 Uhr (V. Nr. 35)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Konetzny-Milch
Frau Dr. Kahl

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Aktualneurose/ Somatisierung vs. Konversion vs. Bereitstellungserkrankung

Nach einer Übersicht über die Entwicklung und Bedeutung dieser Begriffe wird anhand von Fallbeispielen die Differenzierung geübt.

Termin: 10.06.2021, 18.00– 21.30 Uhr (V. Nr. 38)

Dozentin: Frau Dipl. Psych. Kösters

Frau Dr. Burgard-Kling

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Depression

Es wird ein Verständnis für die Grundzüge zeitgenössischer psychodynamisch-psychoanalytischer Konzepte zur Depression erarbeitet.

Literatur:

Boll-Klatt, A: Depression: Von Trauer und Melancholie zum depressiven Grundkonflikt, in: Praxis der Psychodynamischen Therapie, Stuttgart (Schattauer) 2015, Kap. 19 S. 326 - 348.

Der Text wird zu Semesterbeginn hochgeladen und ist **Voraussetzung zur Teilnahme** am Seminar.

Termin: 19.06.2021, 11.00– 12.30 Uhr (V. Nr. 48)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Artefaktstörung

Artifizielle Störungen sind Erkrankungen, bei denen die Betroffenen absichtlich körperliche und/oder psychische Krankheitssymptome erzeugen oder vortäuschen. Das vordergründige Ziel ist, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, die Aufnahme in ein Krankenhaus und die Durchführung häufig invasiver, oft auch operativer medizinischer Eingriffe zu erreichen.

Die Erkrankung hat nichts mit Simulation zu tun. Es geht nicht um das Erlangen finanzieller oder anderer Vorteile. Die Störungsgruppe ist phänomenologisch, ätiopathogenetisch und behandlingstechnisch heterogen. Es gibt leichte, mittelschwere und sehr schwere Formen, die im Verlauf mit schwersten Komplikationen bis hin zu Verstümmelungen einhergehen. Das sog. „Münchhausen-Syndrom“ ist eine sehr seltene Untergruppe der Erkrankung, bei der ein zwanghaftes Lügen (*Pseudologia phantastica*) und ein zwanghaftes Umherwandern („*Peregrinating problem patients*“) einhergeht.

Die Diagnose dieses Störungsbildes ist ausgesprochen komplex, da die Patienten zu einem hohen Prozentsatz körperliche Symptome haben; diese müssen auch behandelt werden. Diese sind aber selbst erzeugt, d. h. der eigentliche Grund der Erkrankung ist eine sehr schwere psychopathologische Störung.

Artifizielle Störungen müssen immer interdisziplinär behandelt werden. Artifizielle Störungen sind ähnlich wie dissoziative Störungen mittels eines multifaktoriellen biopsychosozialen Vulnerabilitäts-Stress-Modells zu verstehen, in dem biographisch frühe Traumatisierungen eine wichtige Rolle spielen.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Für das psychotherapeutische Vorgehen können keine evidenzbasierten Empfehlungen formuliert werden.

In der Praxis hat sich ein Vorgehen bewährt, das eine Vielzahl verschiedener Techniken und Maßnahmen in einem Gesamtbehandlungsplan integriert.

Insbesondere bei den mittelschweren und schweren Formen neigt die Störung zu einer schnellen Chronifizierung.

Immer ist eine pathologische Patienten-Arzt-Interaktion zentral und unterhält die Erkrankung. Die Behandlung folgt einem Phasenmodell, bei dem vor allem die erste Phase besonders schwierig ist. Die Patienten sind nicht wirklich für eine psychosomatische Behandlung motiviert und haben keinen entsprechenden Leidensdruck. Daher sollte die Therapie spezifisch erfahrenen Klinikern und Kliniken vorbehalten bleiben.

Termin: 22.07.2021, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 74)

Dozentin: Frau Prof. Dr. med. Eckhardt-Henn

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Neurologische Grundlagen der Psychosomatik

Neurobiologische Grundlagen sind wichtig u.a. zum Verständnis basaler psychischer Prozesse der Verarbeitung von frühen Beziehungserfahrungen, der Bildung und Bearbeitung von Erinnerungen in der Therapie, dem Verständnis von Traumafolgen und der Konzeptualisierung von dissoziativen Störungen. Neurobiologische Veränderungen von Hirnfunktionen unter psychodynamischer Psychotherapie werden an Hand eigener Studien vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Psychotherapieforschung diskutiert.

Literatur:

Abbass AA, Nowowieski SJ, Bernier D, Tarzwell R, Beutel ME. Review of psychodynamic psychotherapy neuroimaging studies. *Psychother Psychosom.* 2014;83(3):142-7.

Beutel ME, Stark R, Pan H, Silbersweig D, Dietrich S. Changes of brain activation pre- post short-term psychodynamic inpatient psychotherapy: an fMRI study of panic disorder patients. *Psychiatry Res.* 2010 Nov 30;184(2):96-104.

Beutel ME, Stern E, Silbersweig DA. The emerging dialogue between psychoanalysis and neuroscience: neuroimaging perspectives. *J Am Psychoanal Assoc.* 2003 Summer;51(3):773-801.

Termin: 08.04.2021, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 1)

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Somatoforme Störungen

Dargestellt werden Klassifikation und Prävalenz somatoformer Erkrankungen. Der Zusammenhang von Schmerz, Mentalisierung, Emotionen, belastenden Kindheitserfahrungen und sozialen Beziehungen wird anhand von aktuellen Forschungsergebnissen diskutiert. Der Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen Erarbeitung von diagnostischen und Behandlungsstrategien im Umgang mit den behandlungstechnischen Schwierigkeiten, die sich bei dieser Patientengruppe stellen, an Hand von Fallvignetten oder eigenen Erfahrungen der TeilnehmerInnen.

Literatur:

Arbeitskreis PISO (Hrsg.) Somatoforme Störungen. Psychodynamisch-interpersonelle Therapie. Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie. Hogrefe, Göttingen 2012

S3 Leitlinie "Funktionelle Körperbeschwerden" https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/051-001m_S3_Funktionelle_Koerperbeschwerden_2018-11.pdf

Termin: 15.04.2021, 18.15–21.30 Uhr (V.-Nr. 4)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Schlafstörungen

Nach der ICSD-R werden 88 verschiedene Schlafstörungen unterschieden. Die häufigsten dieser Schlafstörungen werden hinsichtlich Diagnostik (inklusive Videoaufzeichnungen) und Therapieoptionen praxisrelevant vorgestellt.

Termin: 03.07.2021, 11.00—12.30 Uhr (V.-Nr. 62)
Dozent: Frau Dr.med. Tuin
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Diabetes mit Bezug zur Psychosomatik

Diabetes mellitus ist eine häufige chronische Erkrankung (ca. 5% der Allgemeinbevölkerung) mit erheblichen langfristigen Komplikation. Die Komorbidität psychischer Erkrankungen (v.a. Depression 20%) ist deutlich erhöht. Diabetes mellitus erfordert eine lebenslange psychische Anpassung. Psychosoziale Faktoren tragen entscheidend zur langfristigen Blutzuckereinstellung bei. Die medizinischen Grundlagen und Therapieprinzipien werden in Grundzügen dargestellt, soweit sie für die psychotherapeutische Behandlung von Bedeutung sind.

Termine: 22.04.2021, 20.00 – 21.30 Uhr (V.-Nr. 10)

Dozent: Herr PD Dr. Wiltink

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

HerzKreislauf-Erkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik

In der westlichen Welt sterben die meisten Menschen an HerzKreislaufferkrankungen (Herzinfarkt, koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz). Patienten mit psychischen Erkrankungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko eine HerzKreislaufferkrankung zu entwickeln und frühzeitig daran zu versterben. Die Manifestation einer HerzKreislaufferkrankung stellt wiederum eine psychische Belastung dar. Etwa 40% der Patienten mit HerzKreislaufferkrankungen leiden an einer komorbiden psychischen Störung, die wiederum die Prognose verschlechtert. Die betroffenen Patienten haben eine geringere Überlebenszeit aufgrund eines schlechteren Verlaufs der Herzerkrankung oder wegen des erhöhten Suizidrisikos. Der hohe Bedarf psychotherapeutischer Versorgung für diese Patientengruppe ist bisher nicht gedeckt. Oft fühlen sich Psychotherapeuten unsicher in der Behandlung dieser Patienten oder blenden gemeinsam mit dem Patienten die meist vorhandene Autodestruktion der Patienten aus. Das Seminar gibt einen Überblick über die Problematik und macht die Teilnehmenden mit psychokardiologischen Aspekten der Behandlung vertraut (Todesangst, Umgang mit mehrdeutigen Symptomen, die Bedeutung verhaltensabhängiger Risikofaktoren, typische Themen in der psychotherapeutischen Behandlung).

Literatur: Wird hochgeladen.

Termin: 15.07.2021, 20.00-21.30 Uhr (V. Nr. 70)

Dozent: Herr Prof. Dr. Michal

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Transference focussed psychotherapy 4 (Narzisstische Persönlichkeitsstörung: Konzeptualisierung und Technik)

In dem Seminar wird das Spektrum der narzisstischen Persönlichkeitsstörungen unter objektbeziehungspsychologischen Gesichtspunkten diskutiert, wie sie in der Transference Focused Psychotherapy konzeptualisiert sind. Die Arbeitsgruppe um Otto F. Kernberg beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Ätiologie, Psychodynamik und Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen. In den letzten Jahren geraten zunehmend narzisstische Störungsbilder in den Fokus des Interesses, zum einen wegen ihres gehäuftten Auftretens in klinischen Settings, zum anderen aufgrund der besonderen Herausforderungen an die Behandlung und therapeutische Beziehungsgestaltung.

Die Veranstaltung ist als Workshop konzipiert mit Einführung in Theorie und Praxis, illustriert mit Videobeispielen, mit Fallbeispielen aus dem TeilnehmerInnenkreis, Rollenspielen, Diskussion von Interventionsmöglichkeiten in typischen klinischen Szenen.

Termin: 17.07.2021, 09.00-12.30 Uhr (V. Nr. 71)

DozentInnen: Frau Dipl. Psych. Blanke

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Dermatologie mit Bezug zur Psychosomatik

Von manchen Menschen heißt es, sie hätten eine „dünne Haut“, während man anderen ein „dickes Fell“ nachsagt. Die Haut ist mehr als eine Hülle. Wie kein anderes Organ ist sie „Spiegel der Seele“. Im Seminar vermittelt werden sollen Grundkenntnisse über Aufbau und Funktion der Haut, Grundkenntnisse über die wichtigsten Hauterkrankungen und die Wechselwirkungen mit der Psyche. Anhand eines Fallbeispiels sollen diese im einzelnen dargestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Gieler, Uwe: Die Sprache der Haut. Knaur Taschenbuch 2007.

AWMF- Leitlinienregister 013/024: Leitlinie zur Psychosomatischen Dermatologie (im Internet zu finden).

Termin: 20.05.21, 20.00-21.30 (V. Nr. 28)

Dozentinnen: Frau Dr. Troeber-Bahm
Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Entzündliche Darmerkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik

Entzündliche Darmerkrankungen mit Psychosomatik: Psychobiologische Risikofaktoren entzündlicher Darmerkrankungen. Anhand von zwei Fallbeispielen wird die gestörte emotionale Entwicklung aufgezeigt und die damit einhergehende Problemgestaltung über den Körper mit sich selbst und in Beziehung mit anderen.

Termine: 08.05.2021, 10.45-12.15 Uhr (V.-Nr. 21)

Dozent: Frau Dr. Burgard-Kling

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Onkologische Erkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik

Psychobiologische Risikofaktoren bei Tumoren. Cancer related fatigue (CRF) und andere Komorbiditäten.

Onkologische Erkrankungen als bewusst werden der eigenen Sterblichkeit (Recidiv- Todes- Lebensängste). Reaktualisierung in der Krise von Trennungsängsten Ohnmachts-Hilflosigkeitserfahrungen und Aktivierung des Bindungssystems. Wie in der Psychoonkologie erkennen? Wie in die Therapie holen? Wie damit umgehen? Cancer and living meaningfully (CALM) Kurzvorstellung. Mehrere kurze Fallvignetten verdeutlichen das Gesagte.

Termine: 17.06.2021, 20.00-21.30 Uhr (V.-Nr. 44)

Dozent: Frau Dr. Burgard-Kling

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Psychosenpsychotherapie auf psychoanalytischer Grundlage (V)

Zur Vertiefung des Seminars vom 29.10.20 sollen spezifische Aspekte von Übertragung und Gegenübertragung, sowie der Behandlungstechnik in den unterschiedlichen Phasen der Psychosentherapie betrachtet und reflektiert werden.

Wenn Sie kasuistisches Material oder Fragen aus Begegnungen mit an psychotischer Depression, Manie oder schizophrener Psychose erkrankten Patienten aus Erstgesprächen, Therapien oder der psychiatrischen Klinik einbringen könnten, wäre das sehr willkommen.

Literatur: (im Psycho Web abrufbar)

Mentzos, S.: (2003) Depression und Manie - Ein psychodynamisches Modell von

Haebler, D. (2015) Modifizierte, psychodynamische Behandlungstechnik und therapeutische Haltung in der Psychotherapie von Menschen mit Psychosen

Wollenweber, H. (2012): Einführung in die psychoanalytische Psychosentherapie

Weitere empfohlene Literatur:

Dührsen, Sabine (1999): Handlung und Symbol, Ambulante analytisch orientierte Therapie mit Psychosepatienten, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen

Küchenhoff, Joachim (2012): Psychose. Psychosozial-Verlag, Gießen

Lempa, G, von Haebler, D., Montag, C. (2016): Psychodynamische Psychotherapie der Schizophrenie Ein Manual

Mentzos, Stavros , (2009): Der psychotische Modus der Konflikt- und Traumaverarbeitung in: Lehrbuch der Psychodynamik, 203-239, V&R, Göttingen

Rom, Josi (2008): Identitätsgrenzen des Ichs, VR, Göttingen

Termin: 05.06.2021, 11.00—14.30 Uhr (V.-Nr. 37)

Dozent: Frau Dr. Wollenweber, Frau Dr. Andrasch-Roth

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Prozess– und Ergebnisforschung

Vermittelt werden Grundkenntnisse in der Methodik und Bewertung der psychodynamischen Prozess- und Ergebnisforschung. Chancen und Limitationen der Forschung werden an Hand eigener Studien gemeinsam diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Transfer der Forschungsergebnisse in die klinische Behandlungspraxis.

Literatur:

Beutel M et al. (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis, 2. Überarbeitete Auflage. Hogrefe, Göttingen

Termin: 29.04.2021, 18.15–21.30 Uhr (V.-Nr. 15)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Psychoanalytische Überlegungen zur Coronakrise

Die Covid-19-Pandemie hat unser Leben im letzten Jahr dramatisch und auf eine völlig unerwartete Weise verändert. All die Dinge, die wir in unserem Alltag für selbstverständlich hielten, sind erschüttert worden. Die Zahl der depressiven Störungen und anderer psychosomatischer und psychischer Erkrankungen hat nachweislich zugenommen. In den Medien finden sich viele Berichte, dass häusliche Gewalt und sexuelle Übergriffe insbesondere auf Frauen und Kinder häufiger geworden sind.

Die gesellschaftlichen Folgen sind enorm und nur als Eisbergspitzen sichtbar: Arbeitsplätze sind bedroht, internationale Lieferketten brechen zusammen, die sozialen und wirtschaftlichen Folgen kaum abschätzbar. Die soziale Ungleichheit hat sich verschärft. Die Spannungen in den Gesellschaften, die Spaltungen, Fragmentierungen und Anfälligkeiten für populistische und nationalistische Verführungen weltweit sind unübersehbar.

Auch die psychoanalytisch- psychotherapeutische Praxis ist von der Pandemie betroffen: War bisher für viele unserer Patienten der kurze körperliche Austausch, z.B. bei der Begrüßung oder beim Abschied, und das sichere therapeutische Setting absolut entscheidend, so sind gerade diese „embodied“ Interaktionen der Selbstvergewisserung im Gegenüber des Anderen zu einer neuen, ungreifbaren Gefahr geworden. Obschon uns die seriöse psychoanalytisch-klinische Erforschung der Auswirkungen der Pandemie auf das bewusste wie auch auf das unbewusste psychische Funktionieren noch über Jahre hinweg beschäftigen wird, sollen im Seminar einige erste psychoanalytische Arbeiten zur Diskussion gestellt werden, die in einem Special Issue des International Journals for Applied Psychoanalytic Studies im Sommer 2021 erscheinen werden (Guest Editors: Marianne Leuzinger-Bohleber, Heribert Blass). Das Issue enthält psychoanalytische Arbeiten von 14 Psychoanalytikern aus Deutschland, Italien, Schweiz, Österreich, Norwegen, Serbien, Georgien, Israel, USA und Argentinien.

Termin: 20.05.2021, 18.15-19.45 Uhr (V.-Nr. 27)

Dozent: Frau Prof. Dr. Leuzinger-Bohleber

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Autoritarismus/ Psychoanalyse im sozialen Kontext

Im Februar 2021 jährt sich der Anschlag in Hanau zum ersten Mal, bei dem ein Attentäter aus rechtsextremen, rassistischen Motiven neun Menschen und anschließend seine Mutter und sich selbst tötete. Im Oktober zuvor versuchte ein gewalttätiger Rechtsextremist in die Synagoge in Halle einzudringen und ermordete, als ihm dies misslang, zwei unbeteiligte Personen. Die Anzahl politisch-motivierter Straftaten aus dem rechtsextremen Bereich ist in den letzten Jahren erneut angestiegen. Aber nicht nur in den Randbereichen der Gesellschaft sind antidemokratische Einstellungen verbreitet: landesweit steigen die Zustimmungswerte zu Parteien und Bewegungen wie der AfD und den „Querdenken“. Krisensituationen wie die Covid-19 Pandemie verstärken nicht nur rechtsextreme Tendenzen, zu denen auch Antisemitismus und Rassismus zählen, auch Verschwörungsmymen finden vermehrte Befürwortung in allen politischen Schichten.

Angesichts dieser besorgniserregenden Entwicklungen stellt sich die Frage, welchen Beitrag (sozial-)psychologische Konzepte zur Erklärung dieser Phänomene leisten können. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Autoritarismus als Persönlichkeitseigenschaft zu, der sich durch eine starke Neigung zur Unterordnung unter (staatliche) Autoritäten und Führungsfiguren, die Unterdrückung und Verurteilung von abweichendem Verhalten und von Andersdenkenden sowie durch eine strikte Befolgung etablierter Verhaltensnormen auszeichnet.

Ausgehend von den bekannten „Studien zum autoritären Charakter“ von Adorno et al. (1950), in denen Autoritarismus als Charaktereigenschaft definiert wurde, die sich maßgeblich in der frühen Kindheit herausbildet, wird die Entwicklung zu modernen Ansätzen nachgezeichnet, die das Konzept vielmehr als Verhaltensprädisposition begreifen, das von aktuellen, externen Faktoren beeinflusst werden kann.

Auf Basis der Ergebnisse der Leipziger Autoritarismusstudie 2020 wird die Bedeutung der vorgestellten Konzeptionen in aktuellen Debatten um gesellschaftliche Entwicklungen zur Diskussion gestellt.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Literatur:

Adorno, T.W., Frenkel-Brunswik, E., Levinson, D.J. & Sanford, R.N. (1950). *The Authoritarian Personality: Studies in Prejudice*. Harper & Brothers. <http://www.ajcarchives.org/main.php?GroupingId=6490> (18.02.2021)

Altemeyer, B. (1981). *Right-wing authoritarianism*. Winnipeg: University of Manitoba Press.

Altemeyer, B. (1988). *Enemies of freedom: Understanding right-wing authoritarianism*. San Francisco, CA, US: Jossey-Bass.

Altemeyer, B. (1996). *The authoritarian specter*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (2020). Übersicht „Hasskriminalität“: Entwicklung der Fallzahlen 2001-2019. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/pmk-2019-hasskriminalitaet-2001-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (18.02.2021)

Decker, O. & Brähler, E. (2018). *Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*. Gießen: Psychosozial-Verlag. <https://www.boell.de/de/leipziger-autoritarismus-studie> (18.02.2021).

Decker, O. & Brähler, E. (2020). *Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus Studie 2020*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Termin: 26.06.21, 11.00 – 12.30 h (V.-Nr. 56)

Dozent: Frau M. Sc. Heller

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/TFP/vk

Gruppenmodul 9: Besonderheiten in verschiedenen Settings (z.B. ambulante, stationäre, und tagesklinische Gruppenpsychotherapie – Gruppengröße, slow open, oder geschlossen)

Im Seminare wird ein Überblick über die typischen Gruppenformen im (teil-) stationären Setting gegeben: Milieu-bezogene, inhaltlich (bzw. Störungs-) bezogene Gruppen, Gruppen nach Therapie-Modalitäten, aktivierende Gruppen, psychoedukative Gruppen, außerdem die Gruppen des professionellen Teams. Im multimodalen institutionellen Setting liegen Herausforderungen und Chancen, die wir anhand eigener Beispiele und Erfahrungen der Seminarteilnehmer reflektieren werden.

Termine: 24.04.2021, 11.00 – 14.30 (V.-Nr. 14)
Dozent: Herr Prof. Dr. Martius
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAPT

Paartherapie

Wann und wie entsteht die Liebe? Gibt es Regeln für die Passung zweier Menschen, wenn sie sich verlieben?

Wie gehen Paare mit der Phase nach der Verliebtheit um? Welche Themen können zu Konflikten führen, und wie können diese überbrückbar bleiben?

Und schließlich: Wie kann eine Partnerbeziehung lebendig und interessant bleiben? Worauf müssen die Partner achten? Können Krisen die Chance auf eine Neuorientierung beinhalten?

Dies sind u.a. die Fragen, die in diesem Vortrag untersucht und diskutiert werden sollen. Begleitet werden die Gedanken von Musik und einem Gedicht.

Termine: 27.05.2021, 18.00-21.15 (V.-Nr. 34)

Dozent: Herr Dr. Neraal

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAPT

Unerwartete Ereignisse in psychodynamischen Gruppentherapien

Der Umgang mit unerwarteten Ereignissen in psychodynamischen Gruppentherapien, wie zum Beispiel Kontakte außerhalb der Gruppe (Paarbeziehung), Regelverletzungen bezüglich der dynamischen Administration, Subgruppenbildung, Erkrankung der Gruppenleitung und die Bedeutung von Träumen in Gruppen werden an Fallbeispielen von Teilnehmern und/oder der Literatur ausführlich bezüglich der Interaktionstechnik (analytisch versus mentalisierungsbasiert) diskutiert und dargestellt.

Termine: 01.07.2021, 18.15–21.15 h (V.-Nr. 58)

Dozent: Herr Prof. Dr. Schultz-Venrath

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAPT

Psychologische Schmerztherapie

„Da kann man nichts machen, damit müssen Sie leben“, hören chronisch Schmerzkranken oft von Organmedizinerinnen. Allerdings ist eine Antwort darauf, wie dieses „damit leben“ denn geht, schon deutlich schwieriger. Psychotherapeuten fühlen sich hier ebenfalls oft herausgefordert.

In diesem Seminar werden Antworten darauf versucht: Es wird eine kurze Einführung zu verschiedenen Schmerzarten, deren Physiologie und psychische Aspekte von Schmerzen gegeben. Psychotherapeutische Behandlungselemente werden vorgestellt und sollen in Gruppenarbeit vertieft werden. Dazu gehören: psychologische Diagnostik und Anamnese bei Schmerzen, Störungsmodelle, biopsychosoziales Schmerzmodell, Schmerzedukation, Einflussfaktoren, kognitive Therapieansätze bei Schmerzen, Aktivitätsförderung, Akzeptanz.

Aktives Mitmachen und Einbringen eigener Fallbeispiele erwünscht!

Termin: 08.07.2021, 18.15-21.15 Uhr (V. Nr. 64)

Dozentin: Herr Dipl. –Psych. Kappis

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Fokalthherapie

Bei der Fokalthherapie handelt es sich um eine Kurzpsychotherapie (nicht zu verwechseln mit der Kurzzeittherapie!). Die durchschnittliche Dauer einer Behandlung liegt laut Literatur zwischen 10 und 30 Behandlungseinheiten. Dabei wird früh in der Behandlung ein zentraler neurotischer (Kern-)Konflikt herausgearbeitet, geklärt und gezielt behandelt. Die sorgfältige Erarbeitung dieses Fokus und seiner Formulierung ist von großer Bedeutung für den Erfolg, ebenso eine gute Auswahl der dafür geeigneten Patienten und Konfliktlagen. Die Bearbeitung erfolgt mit psychodynamischen Techniken. Die Behandlungsform wird vorgestellt, kurze Fallvignetten werden beispielhaft dargestellt.

Literatur: (auch in Cloud zu finden)

Lachauer, R.: Psychoanalytisch fundierte Fokalthherapie als Kurzzeittherapie (2012). Psychotherapie im Dialog, 3/2012, 13. Jahrgang. <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0032-1305127.pdf>

Götze, P. et al.: Fokalthherapie. Was trägt zum Erfolg bei? (2003) Psychotherapeut 48, 122-128. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00278-003-0287-4>

Sehr ausführlich, für ernsthaft Interessierte:

Küchenhoff, J.: Psychodynamische Kurz- und Fokalthherapie. Schattauer Verlag 2005/ 1. Nachdruck 2018

Termin: 19.06.2021, 13.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 49)

DozentInnen: Frau Dr. Greif-Higer

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Datenschutz

Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) am 25. Mai 2018 ist der Datenschutz neu in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit gerückt. Informationen über seitdem verhängte Bußgelder bei Datenschutzverstößen erzeugen gleichzeitig bei den Agierenden ein großes Gefühl der Unsicherheit im Umgang mit Daten.

In diesem Seminar werden die Grundbegriffe des Datenschutzes erläutert und in Fallbeispielen vertieft. Gleichzeitig werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht aufgezeigt.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Grundwissen und Handlungssicherheit bei der Umsetzung von Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht zu vermitteln.

Termin: 06.05.21 , 20.00-21.30 Uhr (V.-Nr. 17)

Dozentinnen: Frau Nischwitz
Herr Dr. Fritsch

TeilnehmerInnen: tfp/vk

Suizidalität

In Deutschland suizidieren sich ca. 10000 Menschen jährlich, die Rate an Suizidversuchen liegt 10-15 mal höher. Die meisten Suizidenten sind im Vorfeld ambivalent und suchen Hilfe, wobei Suizidalität aus Scham und Angst oft nicht direkt angesprochen wird, sodass sie meist unterschätzt wird. In diesem Grundlagenseminar wird Suizidalität als psychiatrischer Notfall gemäß der Leitlinien dargestellt.

Ziel ist es ein Bewusstsein für die Thematik zu entwickeln und Berührungsängste abzubauen. Im zweiten Teil des Seminars setzten wir uns mit ethischen Überlegungen und rechtlichen Aspekten von Zwangseinweisung, Zwangsbehandlung und Suizidassistenz auseinander.

Termin: 26.06.2021, 13.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 57)

DozentInnen: Dr. med. Lichy

TeilnehmerInnen: tfp/vk

Strukturelles Interview nach Kernberg II

Kernberg's Strukturelles Interview ist ein klinisches diagnostisches Verfahren mit besonderer Eignung für die Feststellung struktureller Defizite vor dem Hintergrund seiner vorwiegend objektbeziehungspsychologischen Theorie.

Während die Rahmenbedingungen rasch erklärt sind, setzt die gute Durchführung eine Haltung voraus, die von technischer Neutralität, Nutzung nonverbaler Interaktion und Offenheit für die eigene Gegenübertragung geprägt ist.

Wir arbeiten üabend mit Videos und Rollenspiel.

Literatur:

Doering, Hörz: Handbuch der Strukturdiagnostik, Schattauer (2012), S.12-47.

Termin: 12.06.2021, 11.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 42)

Dozentin: Herr Prof. Dr. Martius

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer DozentIn besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

17.04.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 7); Herr Dr. Schneider
 24.04.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 13); Frau Dr. Bastian
 08.05.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 20); Frau Dr. Bastian
 15.05.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 25); Frau Dr. Greif-Higer
 22.05.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 31); Herr Dr. Stephan
 12.06.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 41); Frau Dipl. -Psych. Lohmann
 19.06.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 47); Herr Dr. Sandmann
 26.06.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 55); Frau Dipl.-Psych. Wunder
 03.07.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 61); Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz
 10.07.2021, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 67); Herr Prof. Dr. Michal

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Schweigen

Ein individuelles oder aber auch gemeinsames Schweigen kann vielfach determiniert sein. Es kann für eine Einvernehmlichkeit, für Verschmelzungswünsche stehen,

Ausdruck eines passiv-analen Kampfes sein aber auch zur Vermeidung von drohender Beschämung oder Selbstverlust notwendig werden. Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Aspekten des Schweigens aus einer behandlungstechnischen Perspektive beschäftigen.

Termin: 24.06.2021, 20.00-21.30 Uhr (V. Nr. 52)
Dozent: Herr PD Dr. Porsch
Frau Dipl. -Psych. Tiator
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Charakteristika und Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung bei neurotischen, psychosomatischen und persönlichkeitsgestörten Patienten

Das Seminar wird der Frage nachgehen, welchen Einfluss das Störungsniveau des Patienten auf die Ausgestaltung von Übertragung und Gegenübertragung haben kann und welche Konsequenzen sich für die Behandlung daraus ergeben. Anhand von kurzen Fallbeispielen, Kurzreferaten und (wenn möglich digitalen) Kleingruppenarbeiten wird reflektiert, welche unterschiedlichen Aufgaben und Schwierigkeiten sich aufgrund des strukturellen Niveaus des Patienten in der Behandlungspraxis ergeben.

Literatur:

Küchenhoff, Joachim: (1984) Aspekte der psychoanalytischen Psychotherapie bei psychosomatischen Erkrankungen, S. 143-161. In: Streeck, U. und Bell, K.: Die Psychoanalyse schwerer psychischer Erkrankungen. Psychosozial Verlag.

Rudolf, Gerd: (2005) Strukturbezogene Psychotherapie. Kapitel 5, S. 99 – 135. Schattauer

Rüth-Behr, Brigitta: (2006) Anpassung tut Not. Über die Chancen der Modifikation der Behandlungstechnik in den Anwendungsformen der psychoanalytischen Methode bei strukturellen Störungen. S. 281-295. In: Springer, A., Gerlach, A., Schlösser, A.-M. (Hrsg.): Störungen der Persönlichkeit. Psychosozial Verlag.

Termin: 10.07.2021, 11.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 68)

Dozent: Frau Dipl. -Psych. Pregler

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/einer der TeilnehmerInnen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die TeilnehmerInnen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet. Unter Corona-Bedingungen ist folgende Vorgehensweise möglich: Melden Sie sich per E-Mail bei den entsprechenden SupervisorInnen an und dokumentieren Sie den Mail-Verkehr. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die LeiterIn per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite

TeilnehmerInnen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

Termine und DozentInnen:

17.04.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Porsch (V.-Nr. 5)

TKS 2 Frau Dr. Burgard-Kling (V.-Nr. 6)

24.04.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Wiltink (V.-Nr. 11)

TKS 2 Frau Dipl.—Psych. Lohmann (V.-Nr. 12)

08.05.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Greif-Higer (V.-Nr. 18)

TKS 2 Herr PD Dr. Wiltink (V.-Nr. 19)

15.05.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Bastian (V.-Nr. 23)

TKS 2 Herr Prof. Dr. Michal (V.-Nr. 24)

22.05.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Broicher (V.-Nr. 29)

TKS 2 Frau Dipl.—Psych. Ramshorn-Privitera (V.-Nr. 30)

12.06.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Sandmann (V.-Nr. 39)

TKS 2 Frau Dr. Greif-Higer (V.-Nr. 40)

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

19.06.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Greif-Higer (V.-Nr. 45)

TKS 2 Frau Dipl. -Psych. Pregler (V.-Nr. 46)

26.06.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz (V.-Nr. 53)

TKS 2 Frau Dipl. -Psych. Kösters (V.-Nr. 54)

03.07.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Porsch (V.-Nr. 59)

TKS 2 Herr Prof. Dr. Michal (V.-Nr. 60)

10.07.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Adler (V.-Nr. 65)

TKS 2 Herr Dr. Sandmann (V.-Nr. 66)

Termine: 26.05.2021, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 33)

Fallvorstellung Herr Moritz Baumgarten

Leitung: Frau Dr. Burgard-Kling (Vorsitzerin)

Herr PD Dr. Porsch

23.06.2021, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 50)

Fallvorstellung Frau Oda Schwank

Leitung: Frau Dipl.—Psych. Pregler (Vorsitzerin)

Frau Dr. Bastian

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle DozentInnen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt. In Abhängigkeit der Corona-Bedingungen muss die Teilnehmerzahl ggfls. begrenzt werden. Aufgrund der aktuellen Corona- Situation finden die Fallvorstellungen per Telefonkonferenz statt.

Behandlungstechnik traumazentrierte psychodynamische Psychotherapie bei komplexen Beziehungstraumata II: „Die Arbeit mit verletzten Selbstanteilen“

Behandlungstechnik traumazentrierte psychodynamische Psychotherapie bei komplexen Beziehungstraumata II: „Die Arbeit mit verletzten Selbstanteilen“

Als Fortsetzung zu unserem Seminar im Januar 2021 möchten wir nun in Kleingruppen die besprochenen und demonstrierten Interventionstechniken, insbesondere die Arbeit mit verletzten Selbstanteilen ganz praktisch einüben.

Pflichtlektüre:

Wolfgang Wöller, Astrid Lampe, Julia Schellong, Falk Leichsenring, Johannes Kruse unter Mitarbeit von Helga Mattheß und Alexa Negele Psychodynamische Therapie bei Posttraumatischer Belastungsstörung nach Kindheitstrauma (2020)

Optional:

Reddemann, Luise (2019): Psychodynamisch imaginative Traumatherapie: PITT – Das Manual. Klett Cotta.

Termin: 10.04.2021, 10.00-15.30 Uhr (V.-Nr. 2)

Dozenten: Frau Dr. Broicher

Frau Dr. Greif-Higer

TeilnehmerInnen: Bevorzugt werden Personen, die das Seminar im Januar bereits besucht haben. Bei freien Plätzen kann durch weiteren Interessierten aufgefüllt werden.

Spezifische Übertragung- und Gegenübertragungskonstellationen bei unterschiedlichem Kultur- und Wertekanon

Vor dem Hintergrund der steigenden weltweiten Flüchtlingszahlen sowie der zunehmenden Globalisierung kommen wir als Therapeuten immer mehr mit Patienten mit unterschiedlichen kulturellen Wertvorstellungen in Kontakt. Das Seminar möchte sich mit den daraus folgenden Auswirkungen auf die therapeutische Behandlung und Beziehung –speziell auf Übertragung und Gegenübertragung—näher befassen.

Termin: 17.04.2021, 11.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 8)

Dozenten: Herr PD Dr. Porsch

Frau Dr. Tavlaridou

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/PsÄÄ/PsAPT

Behandlungstechnik: Parameter in der psychodynamischen Therapie

Die Deutung hat in der psychoanalytischen Behandlungstechnik einen besonderen Rang und galt lange Zeit als ihr wichtigstes Charakteristikum. K.R. Eissler (1953) grenzte die Deutung im Sinne einer normativen Idealtechnik als „mächtigste und folgenreichste Intervention“ im Behandlungsprozess ab von Interventionsformen, technischen Parametern, die nicht unmittelbar der Aufdeckung unbewusster Vorgänge dienen.

Die Literatur zur tiefenpsychologischen Psychotherapie betont verschiedentlich, dass die Deutung hier hinter anderen Arten der Intervention zurücktreten muss, z.B. Klarifizierung, Psychoedukation und dass sich Deutungen hier v.a. auf die aktuelle Problematik und ihre aktuellen Auslöser und das Gegenwertsunbewusste beziehen. Eine intersubjektivistische Betrachtungsweise von tiefenpsychologischen Therapien macht Platz für den Einsatz weiterer Techniken unter der Voraussetzung einer sehr gut überlegten Indikation.

Im Seminar sollen anhand von Fallbeispielen verschiedene Interventionstechniken diskutiert werden in welchen Behandlungssituationen, bei welchen Störungsbildern und unter welchen Bedingungen (Psychodynamik) Techniken wie Rollentausch, Arbeit mit Symbolen, Arbeit mit Selbstanteilen, ... hilfreich sein können und wo Begrenzungen liegen, sie den Therapieverlauf stören können.

Termin: 22.05.2021, 10.45-12.15 Uhr (V.-Nr. 32)
Dozent: Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Transgenerationale Weitergabe von Traumata

Traumatische Erfahrungen, welche von (Groß-) Eltern nicht verarbeitet und integriert werden können, bleiben nicht nur für die Eltern lebenslang belastend, sondern zeigen sich auch in Träumen, Phantasien, im Selbstbild, im emotionalen Erleben und unbewussten Agieren in den nachkommenden Generationen. Erwachsene der 1. Und 2. Generationen von traumatisierten Eltern suchen vermehrt therapeutische Hilfe. Fokus des Seminars bilden die theoretischen Überlegungen zu den Mechanismen der unbewussten Weitergabe, sowie der Psychodynamik und Diagnostik transgenerativer Traumata.

Literatur:

Bachhofen, Forum Psychoanalyse 2007, 23: 254 – 265

Huber, M., Plassmann, R. (Hrsg.) (2012): Transgenerationale Traumatisierung. Paderborn. Junfermann Verlag, Paderborn

Rauwald, M. (Hrgs.) (2013): Vererbte Wunden. Weinheim. Beltz Verlag.

Termin: 03.07.2021, 13.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 22) **ursprünglich 08.05.**

Dozent: Frau Dipl.-Psych. Lohmann

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Reife vs. Primitive Abwehrmechanismen und ihre Auswirkungen auf die Behandlungsbeziehung

Zunächst wird der Begriff der Abwehr vor dem Hintergrund der psychoanalytischen Strukturtheorie theoretisch eingeführt. Anschließend werden die Abwehrmechanismen in ihrer Bedeutung für unterschiedliche Krankheitsbilder diskutiert.

Die Unterscheidung zwischen sog. reifen und primitiven Abwehrmechanismen wird in seiner entwicklungspsychologischen Bedeutung wie auch in seiner Bedeutung für psychopathologische Phänomene herausgearbeitet. Der Begriff der pathologischen Abwehrorganisation wird zum Verständnis schwerer Persönlichkeitsstörungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Freud, A. (2012). Das Ich und die Abwehrmechanismen. 22. Aufl. Fischer Taschenbuch: Frankfurt am Main.

Küchenhoff, J. (2007). Abwehr (S. 6—11). In: Mertens, W. & Waldvogel, B. (2007). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer: Stuttgart.

Laplanche, J. & Pontalis, J. (1984). Das Vokabular der Psychoanalyse. 6. Aufl. Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Mentzos, S. (1984). Neurotische Konfliktverarbeitung. 23. Aufl. Fischer Taschenbuch: Frankfurt am Main.

Steiner, J. (2006). Orte des seelischen Rückzugs: Pathologische Organisationen bei psychotischen, neurotischen und Borderline-Patienten. 3. Aufl. Klett-Cotta: Stuttgart.

Termin: 15.05.2021, 12.00-15.15 Uhr (V.-Nr. 26)

DozentInnen: Herr Dr. Fieberg

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/TFP/VK/PSAÄ/PSAPT

Fallvorstellung eines psychosomatisch erkrankten Patienten mit Diskussion behandlungstechnischer Besonderheiten

Kurze Fallvorstellung eines psychosomatisch erkrankten Patienten mit Blick auf Differentialdiagnostik. Anhand der Dynamik und des Behandlungsverlaufs sollen dann behandlungstechnische Besonderheiten und klassische (Gegen-) Übertragungen psychosomatischer Patienten diskutiert werden.

Termin: 17.07.2021, 13.00-14.30 Uhr (V.-Nr. 72)

DozentInnen: Dipl. -Psych. Wunder

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

„Bin ich verrückt? Meine Eltern haben irgendwann mal beschlossen, dass ich zu Ihnen kommen soll.“

Behandlungselemente in der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen
Ein Bericht aus einer psychoanalytischen Langzeitbehandlung eines 13-jährigen Jungen mit neurotischer Entwicklungsstörung mit narzisstischen Anteilen und einer somatischen Symptomatik.

Spezielle Behandlungselemente in der Therapie mit Kindern und Jugendlichen und ihre Bedeutung für den Behandlungsprozess sollen vorgestellt werden.

Termin: 08.05.2021, 12.45– 14.15 Uhr (V.-Nr. 63) ursprünglich 03.07.

DozentInnen: Frau Dipl. Psych. Tischer

TeilnehmerInnen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Gruppe 1:

Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine

Gruppe 2:

Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin: Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Termine: Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt

DozentInnen: (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann
(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel

TeilnehmerInnen: tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der TeilnehmerInnen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 22.04.2021 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 9)

und DozentInnen: Herr Klauenflügel

17.06.2021, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 43)

Herr Klauenflügel

24.06.2021, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 51)

Herr Klauenflügel

22.07.2021, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 73)

Herr Klauenflügel

TeilnehmerInnen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

Vertiefte Themen der Behandlungstheorie

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dr. E. Fieberg

Herr J. Klauenflügel

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau Dipl. Psych. Tischer

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:

Frau K. Heese-Higer M.Sc.

Frau Dr. M. Becker

Frau J. Nüssken M.Sc.

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:

Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Frau Dipl. Psych. I. Tischer

Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch

Frau Dr. U. Grabhorn

Frau U. Nischwitz

Sekretariat:

Frau U. Burkart

Frau K. Egan

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Semesterüberblick

April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 08.04.21	18.15- 19.45 (1)	Neurologische Grundlagen der Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 14)	(A.2.2) MS Teams
Sa. 10.04.21	10.00- 15.30 (2)	Behandlungstechnik traumazentrierte psychodynamische Psychotherapie bei komplexen Beziehungstraumata II: „Die Arbeit mit verletzten Selbstanteilen“ 6 SWS (s. Seite 43)	(B.3/B.4/B.5) MS Teams
Mi. 14.04.21	18.15- 19.45 (3)	Einführung: Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie 2 SWS (s. Seite 5)	(Z/A.1/2) MS Teams
Do. 15.04.21	18.15- 21.30 (4)	Somatoforme Störungen 4 SWS (s. Seite 15)	(A.2.2) MS Teams
Sa. 17.04.21	09.00- 10.30 (5)	Technisch Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00- 10.30 (6)	Technisch Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00- 10.30 (7)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) Telefonkonferenz

Semesterüberblick

April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 17.04.21	11.00 – 14.30 (8)	Spezifische Übertragung- und Gegenübertragungskonstellationen bei unterschiedlichem Kultur- und Wertekanon 4 SWS (s. Seite 44)	(B.3/ B.8) MS Teams
Do. 22.04.21	18.15–19.45 (9)	Balintgruppe 2 SWS (s. Seite 50)	(B.8) MS Teams
	20.00 – 21.30 (10)	Diabetes mit Bezug zur Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 17)	(A.8/1) MS Teams
Sa. 24.04.21	09.00–10.30 (11)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00–10.30 (12)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00–10.30 (13)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) Telefonkonferenz
	11.00 – 14.30 (14)	Gruppenmodul 9: Besonderheiten in verschiedenen Settings (z.B. ambulante, stationäre, und tagesklinische Gruppenpsychotherapie – Gruppengröße, slow open, oder geschlossen) 4 SWS (s. Seite 28)	(A.5/6/B.8) MS Teams

Semesterüberblick

April/ Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 29.04.21	18.15 – 21.30 (15)	Prozess- und Ergebnisforschung 4 SWS (s. Seite 24)	(A.3) MS Teams
Sa. 01.05.21		Maifeiertag	
Do. 06.05.21	18.15–19.45 (16)	Trauer und Melancholie 2 SWS (s. Seite 8)	(A.2.1) BigBlueButton
	20.00-21.30 (17)	Datenschutz 2 SWS (s. Seite 33)	(A.11) BigBlueButton
Sa. 08.05.21	09.00—10.30 (18)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00—10.30 (19)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) Telefonkonferenz
	09.00—10.30 (20)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) Telefonkonferenz
	10.45–12.15 (21)	Entzündliche Darmerkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 21)	(A.8/1) MS Teams
	12.45- 14.15 (63)	„Bin ich verrückt? Meine Eltern haben irgendwann mal beschlossen, dass ich zu Ihnen kommen soll.“ 2 SWS (s. Seite 48)	(B.7/A.1) MS Teams Verschieben vom 03.07.
Do. 13.05.21		Christi Himmelfahrt	

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 15.05.21	09.00—10.30 (23)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (24)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (25)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	12.00- 15.15 (26)	Reife vs. Primitive Abwehrmechanismen und ihre Auswirkungen auf die Behandlungsbeziehung 4 SWS (s. Seite 46)	(B.6) BigBlueButton
Do. 20.05.21	18.15- 19.45 (27)	Psychoanalytische Überlegungen zur Coronakrise 2 SWS (s. Seite 25)	(A.3/X/B.7) BigBlueButton
	20.00- 21.30 (28)	Dermatologie mit Bezug zur Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 20)	(A.8/1) MS Teams
Sa. 22.05.21	09.00- 10.30 (29)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (30)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton

Semesterüberblick

Mai/ Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 22.05.21	09.00- 10.30 (31)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	10.45- 12.15 (32)	Behandlungstechnik: Parameter in der psychodynamischen Therapie 2 SWS (s. Seite 45)	(B.3/6) BigBlueButton
Mi. 26.05.21	20.00- 21.30 (33)	Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung: Herr Moritz Baumgarten (s. Seite 42)	BigBlueButton
Do. 27.05.21	18.00- 21.15 (34)	Paartherapie 4 SWS (s. Seite 29)	(A.5/6/B.8) BigBlueButton
Sa. 29.05.21	09.00- 12.30 (35)	Zwang 4 SWS (s. Seite 9)	(A.2.1) BigBlueButton
Do. 03.06.21		Fronleichnam	
Sa. 05.06.21	11.00- 14.30 (37)	Psychosenpsychotherapie auf psychoanalytischer Grundlage (V) 4 SWS (s. Seite 23)	(A.2/B.8) BigBlueButton

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 10.06.21	18.00– 21.30 (38)	Aktualneurose/ Somatisierung vs Konversion vs. Bereitstellungserkrankung 4 SWS (s. Seite 40)	(A.2.1) BigBlueButton
Sa. 12.06.21	09.00- 10.30 (39)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (40)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 40)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (41)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	11.00- 14.30 (42)	Strukturelles Interview nach Kernberg II 4 SWS (s. Seite 35)	(B.1) BigBlueButton
Do. 17.06.21	18.15- 19.45 (43)	Balintgruppe 2 SWS (s. Seite 50)	(B.8) BigBlueButton
	20.00- 21.30 (44)	Onkologische Erkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 22)	(A.2.2/A.8/1) BigBlueButton
Sa. 19.06.21	09.00- 10.30 (45)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 19.06.21	09.00- 10.30 (46)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (47)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	11.00- 12.30 (48)	Depression 2 SWS (s. Seite 11)	(A.2.1) BigBlueButton
	13.00- 14.30 (49)	Fokalthherapie 2 SWS (s. Seite 32)	(A.9/B.4/5) BigBlueButton
Mi. 23.06.21	20.00- 21.30 (50)	Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung: Frau Oda Schwank (s. Seite 42)	BigBlueButton
Do. 24.06.21	18.15- 19.45 (51)	Balintgruppe 2 SWS (s. Seite 50)	(B.8) BigBlueButton
	20.00- 21.30 (52)	Schweigen 2 SWS (s. Seite 37)	(B.3) BigBlueButton
Sa. 26.06.21	09.00- 10.30 (53)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (54)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton

Semesterüberblick

Juni/ Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 26.06.21	09.00- 10.30 (55)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	11.00- 12.30 (56)	Autoritarismus/ Psychoanalyse im sozialen Kontext 2 SWS (s. Seite 26&27)	(A.5/6/.3) BigBlueButton
	13.00- 14.30 (57)	Suizidalität 2 SWS (s. Seite 34)	(A.11) BigBlueButton
Do. 01.07.21	18.15- 21.15 (58)	Unerwartete Ereignisse in psychodynamischen Gruppentherapien 4 SWS (s. Seite 30)	(A.5/6/B.8) BigBlueButton
Sa. 03.07.21	09.00- 10.30 (59)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (60)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (61)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	11.00- 12.30 (62)	Schlafstörungen 2 SWS (s. Seite 16)	(A.2.2) BigBlueButton

Semesterüberblick

Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 03.07.21	13.00- 14.30 (22)	Transgenerationale Weitergabe von Traumata 2 SWS (s. Seite 46)	(B.3/B.2) BigBlueButton Verschieben vom 08.05.
Do. 08.07.21	18.15- 21.15 (64)	Psychologische Schmerztherapie 4 SWS (s. Seite 31)	(A.8/1/B.3/B.6) BigBlueButton
Sa. 10.07.21	09.00- 10.30 (65)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (66)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2 2 SWS (s. Seite 41)	(B.3) BigBlueButton
	09.00- 10.30 (67)	Erstinterviewseminar 2 SWS (s. Seite 36)	(B.1) BigBlueButton
	11.00- 14.30 (68)	Charakteristika und Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung bei neurotischen, psychosomatischen und persönlichkeitsgestörten Patienten 4 SWS (s. Seite 38)	(B.3) BigBlueButton
Do. 15.07.21	18.15- 19.45 (69)	Einführung in die kleinianische Psychoanalyse: Die paranoid-schizoide und die depressive Position 2 SWS (s. Seite 6)	(A.1) BigBlueButton

Semesterüberblick

Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 15.07.21	20.00- 21.30 (70)	Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit Bezug zur Psychosomatik 2 SWS (s. Seite 18)	(B.3) BigBlueButton
Sa. 17.07.21	09.00- 12.30 (71)	Transference focussed psychotherapy 4 (Narzisstische Persönlichkeitsstörung) 4 SWS (s. Seite 19)	(A.8/1) BigBlueButton
	13.00– 14.30 (72)	Fallvorstellung eines psychosomatisch erkrankten Patienten mit Diskussion behandlungstechnischer Besonderheiten 2 SWS (s. Seite 47)	(B.6) BigBlueButton
	15.00 –16.30 (36)	Postpartale Depression (s. Seite 7)	(A.1/A.2) BigBlueButton Verschieben vom 29.05.
Do. 22.07.21	18.15- 19.45 (73)	Balintgruppe 2 SWS (s. Seite 50)	(B.8) BigBlueButton
	20.00- 21.30 (74)	Artefaktstörungen 2 SWS (s. Seite 12&13)	(A.2.1/2.2) BigBlueButton

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. Dipl. –Psych. **J. Adler** julia.adler@freenet.de

Herr Dr. **M. Adler** matadler@t-online.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth@t-online.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher@psychotherapie-praxis.pro

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Frau Prof. Dr. med. **A. Eckhardt-Henn** A.Eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss@t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig@uni-mainz.de

Frau **A. Heller**

Frau Dr. **U. Kahl**

Herr **B. Kappis**

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko@t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Frau Prof. Dr. **M. Leuzinger-Bohleber** m.leuzinger-bohleber@gmx.de

Frau Dr. med. **J. Lichy**

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius-mail@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **C. Marx** caro.m.marx@gmail.com

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr Dr. med. **T. Neraal**

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dvp-mail.de

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen_Sandmann@gmx.de

Herr Dr. **F. Schneider** frankschneider42@t-online.de

Herr Prof. Dr. med. **U. Schultz-Venrath**

Herr Dr. **S. Stephan** s.stephan@nsg-mainz.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou**

Frau Dipl– Psych **B. Tiator**

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer@wepp.unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Frau Dr. med. **I. Tuin** inka.tuin@unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg@gmx.de

Frau Dipl. Psych. **A. Wunder** kontakt@annawunder.de

Herr Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz@unimedizin-mainz.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131 /89287 70



UNIVERSITÄTSmedizIN.
MAINZ



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie